

Behörde mit breitem Bildungspotential Die Regierungsrats-Bibliothek

Herzog Carl Eugen stellt in seinem Stiftungsdiplom für die neu zu gründende Herzogliche Öffentliche Bibliothek 1765 fest, „daß die in Unserer Herzoglichen Residenz befindliche verschiedene Corpora und Collegia, welche mit Bibliotheken oder Bücher-Sammlungen versehen, so bisher als Einzel von keinem sonderlichen Nutzen gewesen, in Anerkennung des dem Staat durch Errichtung einer öffentlichen Bibliothek zugehenden Vortheils, sich eine wahre Ehre und Vergnügen machen werden, selbige ebenfalls mit einer deutlichen Bezeichnung dahin abzugeben“ (Stiftungsdiplom, S. 9). Gemeint ist auch die Bibliothek des Regierungsrats (bis ca. 1720 „Oberrath“), der obersten weltlichen Verwaltungsbehörde. Ihr korrespondiert der Kirchenrat (Konsistorium) zur Kirchen-Administration. Weil beide Behörden in Stuttgart ansässig sind, gehören ihre Bücher nicht zum Gründungsbestand der zunächst in Ludwigsburg eröffneten Öffentlichen Bibliothek. Die Anspielung auf den geringen Nutzwert einer Behördenbibliothek bezieht sich auf deren primäre Zielgruppe, nämlich die dort tätige Beamtenschaft, und den Nutzungszweck, also die Unterstützung der Verwaltungsarbeit. Allerdings reicht die Regierungsrats-Bibliothek inhaltlich weiter. Es ist fraglich, inwieweit die Beamten dienstlich andere als juristisch-politische Bücher genutzt haben bzw. lateinische Handbücher lesen konnten. Indem Carl Eugen die Bücher seiner Behörden einem breiteren Leserkreis zugänglich macht, erhöht sich deren wissenschaftliche Bedeutung erheblich. Immerhin ist aber auch bereits die Regierungsrats-Bibliothek aufgrund eines Dekrets von 1680 am Donnerstagnachmittag für die Allgemeinheit geöffnet (Bestimmungen Oberrat, Nr. 1).

Der Umfang der Regierungsrats-Bibliothek erschließt sich aus einem Begleitschreiben des Leiters Johann Friedrich Leuret (1732-1807) zur Einsendung eines Katalogs vom 8. September 1770 an Herzog Carl Eugen (Akten Kataloge). Der erste Band des Katalogs listet demnach 6.833 Titel auf, der zweite Band 2.192, zusammen 9.025. Die Gesamtzahl der im zweiten Band aufgeführten Bände deckt sich mit derjenigen des jüngsten überlieferten, frühestens 1764 entstandenen Katalogs (Katalog Regierungsrat 4). Wahrscheinlich handelt es sich um eine Abschrift dieses Katalogs, der in der Titelformulierung als dritter Teil vorgestellt wird; der erste, wohl aus zwei Halbbänden bestehende Teil ist nicht mehr erhalten. Ein anderer Katalog (Katalog Regierungsrat 3) beschränkt sich auf die Bücher im Folio-Format. Dort werden 1.025 Titel aus dem Bereich Recht und Politik sowie 926 Titel aus allen übrigen Fächern aufgeführt. Legt man den aus Katalog 4 bekannten Anteil der Folianten von ca. 15,9 % am Gesamtbestand zugrunde, käme man auf über 12.000 Titel für die Bibliothek. Ein fünfbandiger Katalog aus dem frühen 18. Jahrhundert (Katalog Regierungsrat 2) listet insgesamt 4.543 Titel auf. Hierbei überwiegt die juristische Literatur mit 2.463 Titeln (54,2 %). Ein 1665 erstellter Katalog (Katalog Regierungsrat 1) nennt hingegen nur 611 – vor allem juristische – Bände. Nur in diesem Katalog werden die Einzelbände durchgezählt, in den anderen hingegen die Titel. Häufig sind Titel mit mehreren Bänden verknüpft. Die lückenhafte Quellenlage erlaubt immerhin einen Eindruck vom starken Wachstum dieser Behördenbibliothek.

Die Qualität und Zahl der Kataloge übertrifft diejenige anderer württembergischer Bibliotheken dieser Zeit. Erfahrene Verwaltungsbeamte sind am Werk. Das gilt insbesondere für den fünfbandigen Katalog 2. Er ist nach Fachgruppen, dann nach Regalen und Regalböden geordnet (Band 1-2). Innerhalb der Regalböden werden die Titel durchnummeriert, wobei sich die Reihenfolge wohl nach dem Zeitpunkt der Erwerbung richtet. Band 3 bietet ein alphabetisches Autorenregister. Band 4 listet die Bücher nach Fächern und Formaten auf. Band 5 ist eine Abschrift des Gesamtkatalogs.

Katalog 1 zählt alle Bände innerhalb der Formate durch und ordnet sie Blöcken zu. Katalog 4 verwendet eine durchgehende Nummerierung und sortiert nach Fächern, dann nach Formaten. Innerhalb der nicht-juristischen Fächer wird stärker ausdifferenziert. Mit Rechtswissenschaft verwandt sind die ca. 280 im Katalog 4 genannten Bücher über Politik (Bl. 5r-28r) sowie 110 Titel über Moral (Bl. 28v-36v). Eher ungewöhnlich für eine Verwaltungsbehörde sind hingegen Bücher über historische Hilfswissenschaften (ca. 50), Rhetorik und Grammatik (über 180), antike bzw. neuere Dichter-Ausgaben (ca. 270 bzw. 170), ca. 400 Werke zur Mathematik bzw. 300 zur französischen Geschichte. Nimmt man das Segment der Politik-Literatur als Beispiel, so erstaunt der neben Latein (ca. 74 %) mit je ca. 16 % gleich hohe Anteil deutscher und italienischer Literatur. Nur gut 3 % der Politik-Bücher war damals aktuell (nach 1700).

Ein herzogliches Dekret (20.2.1770) fordert zur Ablieferung von Katalogen auf. Leuret erläutert in Briefen (18.3., 1.4., 8.9.1770) sein Vorgehen bei der Erstellung der Kataloge (Akten Kataloge). Es ist allerdings nicht möglich, die Regierungsrats-Bibliothek vollständig zu rekonstruieren. Nur eine Auswahl wird in die Öffentli-



che Bibliothek übernommen. Viele Bände gerade dieser Bibliothek werden im Zweiten Weltkrieg vernichtet.

Der hohe Anteil nicht-juristischer Literatur erklärt sich auch aus Besonderheiten des Bestandsaufbaus der Regierungsrats-Bibliothek. Sie erhält jährlich 50 Gulden für laufende Erwerbungen (Stälin, S. 334). Wichtiger aber sind gezielte Erwerbungen bestehender Sammlungen. 1688 kommt es zu dem bedeutendsten Bestandszu-



*Buntpapiereinband mit Besitzvermerk
(Pol.fol.179)*

wachs durch die Privatbibliothek Herzog Friedrichs von Württemberg-Neuenstadt (1615-1682). Dieser orientiert sich am Vorbild seines bibliophilen Schwiegervaters Herzog August von Braunschweig-Wolfenbüttel (1579-1666). Ein Schreiben zum Kaufvorgang vom 25. April 1688 (Bl. 4v) spricht von über 500 Folianten und 1.000 Quart-Bänden (Akten Neuenstadt). Der ab 1662 entstandene Katalog der Hofbibliothek der von 1649 bis 1742 bestehenden Nebenlinie weist jedoch tatsächlich nur 165 Folio- und 288 Quart-Titel, insgesamt 1.152 Werke nach (Katalog Neuenstadt). Allerdings muss man die in Band 4 aufgelisteten Karten, Graphiken, kleineren Fachgruppen sowie Teilbände und Dokumente in Sammelbänden einbeziehen. Band 1 führt 448 französische, Band 2 insgesamt 337 italienische und spanische Werke zur Philosophie, Philologie und Geschichte auf. Band 3 erwähnt 367 „Libri mathematici“, darunter ein Werk zur biblischen Geographie von 1613 (Kirch.G.fol.14). Auffällig ist das Interesse an Büchern mit kleinerem Format als Duodez (R 16 Mar 2; Kirch.G.oct.1519). Der Katalog zu den Graphiken wird nach Themen geordnet. Bemerkenswert sind Sammlungen von Karten zu Teilregionen eines Landes. So sind zwölf 1664 angefertigte Teilkarten von Ungarn in einer Maroquin-Kassette mit den Wappen Ungarns bzw. Österreichs enthalten (HBFb 360; Katalog Neuenstadt, Bd. 4, Bl. 7v). Es handelt sich vermutlich um ein habsburgisches Widmungsexemplar für Herzog Friedrich von Württemberg-Neuenstadt.

Hinzu kommen Frühformen des Pflichtexemplarrechts. So ist ein Dokument vom 19.9.1765 erhalten, in dem eine Abmachung vom 16. bzw. 18.12.1750 bestätigt wird. Dort wird festgestellt, dass im Zeitraum

zwischen 1718 und 1750 von den Verlegern Metzler (Tübingen) bzw. Erhardt (Stuttgart) ordnungsgemäß eine festgelegte Gebühr an den Regierungsrat gezahlt wurde als Gegenleistung für das Privileg der buchhändlerischen Tätigkeit (Akten WLB, 1765-1775). Dies wird bis 1765 fortgeführt. Diese Regelung wird 1765-1766 auf die Herzogliche Öffentliche Bibliothek übertragen (Akten WLB, 1765-1775).

Andere Quellen kommen hinzu, wie ein Prämienband des Gymnasiums in Schwäbisch-Hall andeutet (Altert.oct.621).

In der Literatur wird von einer 1750 erfolgten „Zusammenstellung“ bzw. Fusion der Regierungsrats- und der Konsistorialbibliothek gesprochen (Stälin, S. 333). Tatsächlich kommt es wohl nur zu einer gemeinsamen Leitung. Die Korrespondenz zur Einreichung von Katalogen spricht je nachdem „von dem Consistorial-Bibliothecario“ (14.9.1770) oder „Regierungs-Bibliothecario“ Lebret (11.9.1770). Briefe Lebrets vom 28.2.1775 bzw. 18.3.1775 nehmen unterscheidbar Bezug auf den „Catalogus“ der „Regierungs-Bibliothec“ bzw. der „Consistorial-Bibliothec“ (Akten Kataloge). Wichtiger ist allerdings der Regierungsrat. So erscheint Lebret als „Bibliothecarius“ im Personalstamm des Regierungsrats, während für den Kirchenrat nie ein Mitarbeiter in dieser Funktion erwähnt wird (Württembergisches Adressbuch, 1773, S. 20; 1751, S. 23). Eine Verlautbarung von 23.12.1763 überträgt Heinrich Wilhelm Clemm (1725-1775) „den Access in die herzogl. Regierungs- und Consistorial Bibliotheken“ und „zugleich die Anwartschaft auf die Stelle eines Bibliothecarii in Casum vacaturae“ (Akten Regierungsratsbibliothek).

Man kann davon ausgehen, dass bei der Inkorporation der Bestände aus der Regierungsratsbibliothek in die Herzogliche Öffentliche Bibliothek 1776 jeweils nur ein Teil übernommen wird. Die zum Zweck der Eingliederung angeforderten Kataloge sollen die Auswahl erleichtern. Sicherstes Kennzeichen der Herkunft aus dem Regierungsrat ist der unabhängig von der sonst womöglich bibliophilen Gestaltung angebrachte Schriftzug „Oberrath“ in Goldprägung auf dem Einband. Ähnliches gilt für andere Behörden, z.B. die „Landschaft“ (HBF 5622). Ist bereits ein Exemplar aus der Sammlung Uriot vorhanden, wird auf dasjenige des Regierungsrats verzichtet (Phil.fol.74; Ra 16 Mue 2, Katalog Regierungsrat 3, Bl. 154v; Bl. 183v).

Die Exponate erlauben einen exemplarischen Einblick in die Struktur dieser Behördenbibliothek:

- Carafa, Gregorio: *De Monomachia s. duello*. Rom 1647 (Crim.R.fol.14)
Pergamentband mit falsch geschriebenem Besitzvermerk („Oberath“). Kupfertitelblatt mit Porträt des Kardinals Pier Luigi Carafa (1581-1655). Die populäre Praxis des Duells wird kirchenrechtlich beleuchtet.
- Gessner, Conrad: *Historia animalium*. 5 Bände. Zürich 1551-1587 (Nat.G.fol.169)
Frühes zoologisches Lehrbuch mit Holzschnitten. Bindgeprägter Schweinslederband mit Schnitt-Titel.
- Koch- und Kellermeisterei. *Von allen Speisen und Getrencken viel guter heimlicher Künste*. Frankfurt: Rebart, 1566 (R 16 Koch 1)
Illustrierter Ratgeber zur Zubereitung von Lebensmitteln. Pergamentband.
- Friedrich Achilles (Württemberg, Herzog): *Consultatio de principatu inter provincias Europae*. Tübingen: Cellius, 1613 (Allg.G.qt.243)
Autorenexemplar der Abschlussarbeit des Herzogs Friedrich Achilles (1591-1631) von Württemberg-Neuenstadt am Collegium Illustre. Kalbslederband mit württembergischem Wappen.
- Marot, Clément: *Les oeuvres de Clément Marot de Cahors, vallet de chambre du Roy*. Lyon: Tournes, 1546 (R 16 Mar 2)
Kleinformatiger Band aus der Neuenstadter Bibliothek. Handeintragungen. Kalbslederband.
Der Besitzvermerk „Oberrath“ begegnet auch auf Einbänden aus Buntpapier, aus Pergament-Handschriften-Makulatur oder Einbänden mit ornamentalem Dekor und Goldschnitt. Dazu die folgenden drei Beispiele:
- Schulte, Christian: *Dissertatio de prudentia regnandi*. Tübingen 1654 (Pol.fol.179)
- Boaistuau, Pierre: *Le theatre du monde*. Genf: Lamaire, 1597 (Misc.oct.279)
- Strada, Octavius de: *Symbola divina et humana pontificum, imperatorum, regum*. Prag: Sadeler, 1600 (Allg.G.fol.289)

Christian Herrmann

Nachweise:

Acta, die Catalogus der Bibliotheken der Herzoglichen Regierung, Konsistorium, Rentkammer und Kirchenrat betreffend (Hauptstaatsarchiv Stuttgart, A 202 Bü 1936)

Akten Neuenstädter Bibliothek 1674-1688 [bei Akten der WLB]

Akten der Württembergischen Landesbibliothek (1765-1775)

Akten Regierungsratsbibliothek und ihre Bibliothekare (Hauptstaatsarchiv Stuttgart, A 202 Bü 160)

Bestimmungen für die Bibliothek des Oberrats, Stuttgart 17. Jh. (Cod.hist.fol.202)

Carl Eugen: Stiftung einer öffentlichen Bibliothek, Stuttgart 1765

Jetzt florirendes Württemberg. Oder herzogl. württemberg. Adress-Buch ..., Stuttgart 1757-1780

Katalog Regierungsrat 1: Katalog der Bibl. des Oberrats, Stuttgart 1665 (Cod.hist.fol.1076)

Katalog Regierungsrat 2: Katalog der Bibl. des Oberrats, Stuttgart Ende 17./Anfang 18. Jh. (Cod.hist.fol.1077)

Katalog Regierungsrat 3: Katalog der Bibl. des Regierungsrats, Stuttgart 18. Jh. (Cod.hist.fol.1078)

Katalog Regierungsrat 4: Katalog der Bibl. des Regierungsrats, Stuttgart 18. Jh. (Cod.hist.fol.1080)

Katalog der herzogl. Bibliothek in Neuenstadt a.K., seit 1662 (Cod.hist.fol.1072)

Stälin, Christoph Friedrich: Zur Geschichte und Beschreibung alter und neuer Büchersammlungen im Königreich Württemberg ... In: *Württembergische Jahrbücher für vaterländische Geschichte, Geographie, Statistik und Topographie*, 1837, 2, S. 293-387